

# Beitrag zur Neuropteren-Fauna Griechenlands (mit Berücksichtigung dalmatinischer Arten)

von

J. P. E. Frdr. Stein in Berlin.

---

Die von Herrn Dr. Krüper im Peloponnes und auf einigen angrenzenden Inseln gesammelten und mir zugegangenen *Neuropteren* gaben die erste Veranlassung zu dieser Zusammenstellung. Meine Beschäftigung in der entomologischen Sammlung der hiesigen Universität gestattete mir, alle daselbst befindlichen griechischen Arten mit zu berücksichtigen. Dennoch sind manche Familien nur sehr spärlich vertreten; dies gilt von den *Ephemeriden*, *Hemerobiiden* und *Phryganeiden*, obwohl sie in Griechenland ziemlich zahlreich vorkommen dürften.

Die *Neuropteren* sind hier im älteren Sinne aufgefaßt; ob die neuere, von Erichson eingeführte Systematik, nach welcher die *Neuropteren* mit unvollkommener Verwandlung als *Pseudo-Neuroptera* in die Ordnung *Orthoptera* eingereiht — die mit vollkommener Verwandlung als wirkliche *Neuroptera* angenommen werden — dauernden Bestand haben wird, halte ich keineswegs für ausgemacht; ich habe diese Ansicht schon hier aussprechen wollen, wenn auch mit der Absicht sie erst später zu begründen.

## *Libellulidae.*

1. *Aeschna microstigma* Schneid. Ein ♂ (Kr.), welches dem in der hiesigen Königl. Sammlung aus Brusa von Thirck erhaltenen ♂ in habitueller Beziehung vollkommen gleich und nur darin abweicht, daß die beiden keilförmigen grünen Flecke auf der Oberseite des Thorax nach außen sich in einen kurzen Haken fortsetzen, das Stigma der Flügel etwas gestreckter ausfällt, und endlich die hellgrüne Färbung der beiden letzten Hinterleibssegmente etwas umfangreicher auftritt.

2. *Cordulegaster insignis* <sup>1)</sup> Schneid. 4 ♂ und 1 ♀ (Kr.). In Größe und Färbung mit den von Ehrenberg in Syrien gesammelten Stücken der Königl. Sammlung (2 ♂ und 1 ♀) übereinstimmend.

3. *Gomphus forcipatus* Linn. var. *meridionalis*. 2 ♂ u. 1 ♀. (Kr.) Die Stücke sind im Allgemeinen ein Wenig kleiner, als die in der Berliner Gegend vorkommenden. Die Zangen am Hinterleibe der Männchen sind, mit Ausnahme der Basis, fast rein gelb, und auch auf der Oberseite der letzten Segmente ist die gelbe Farbe vorherrschend, wodurch sie merklich von den Berliner Stücken abweichen. Auch bei dem ♀ tritt die gelbe Färbung der einzelnen Theile stärker hervor, als bei den norddeutschen.

Ein von mir in Dalmatien (Castelnuovo) gefangenes ♀ ist von dem griechischen in Nichts verschieden.

4. *G. flavipes* Charp. 1 ♀ in der Königl. Sammlung aus Macedonien.

5. *Libellula depressa* Linn. 1 ♂. (Kr.) Das Stück gleicht ganz den norddeutschen, und ist nur ein Wenig zierlicher gebaut.

6. *L. brunnea* Fonscol. 5 ♂ und 5 ♀. (Kr.) Bei einem ♂ ist das Stigma ziemlich dunkelbraun, und bei einem ♀ ist die Basis aller vier Flügel in einigen Zellen deutlich gelb gefärbt.

7. *L. sanguinea* Müll. 1 ♂ und 2 ♀. (Kr.)

8. *L. meridionalis* Selys. 1 ♂ und 2 ♀. (Kr.)

9. *L. erythraea* Brull. 2 ♂ auf Naxos (Kr.), eins davon in der Königl. Sammlung.

10. *L. Ramburii* Selys. 1 ♂ in der K. Sammlung von Creta.

11. *L. striolata* Charp. 2 ♂ und 5 ♀ von Kr. in Akarnanien gesammelt.

12. *L. Fonscolombii* Selys. 4 ♀ von Kr. in Akarnanien gesammelt.

13. *Epallage Fatime* Charp. Dieses hübsche Thier wurde von Herrn Dr. Krüper zuerst in größerer Anzahl in beiden Geschlechtern nach Deutschland gesandt.

14. *Calopteryx splendens* Harris var. *meridionalis*; 1 ♂. (Kr.) Das erste Drittel der Flügel ist farblos, mit schwachem, gelblichen Anflug; die andern zwei Drittel sind dunkelbraun mit violettem Schimmer; der stahlblaue Körper schillert grün.

15. *C. Virgo* var. *festiva*; 1 ♂ und 2 ♀ (Kr.). Das ♂ hat dunkel stahlblane Flügel, die nach der Spitze hin matt braun er-

<sup>1)</sup> *Cord. bidentata* Selys. die nur wenig von *C. insignis* Schn. verschieden ist, fing ich bei Mehadia in Ungarn.

scheinen. Die Flügel der Weibchen sind bräunlich grün; der Leib oben smaragdgrün, unten schiefergrün; die Hinterleibsspitze gelbbraun; die Hüften hell silbergrau —; diese letztere Färbung ist den griechischen Stücken eigenthümlich.

16. *Lestes virens* Charp. 2 ♀. (Kr.) Von den bei Berlin gefangenen Weibchen dieser Art besonders durch die sehr helle Färbung der Unterseite des ganzen Körpers, der Hüften und der Innenseite der Schenkel abweichend. Auch findet sich ein eigenthümlicher Schiller der Flügel bei durchfallendem Lichte bei beiden Stücken; die Spitzen erscheinen nämlich bläulich milchweiss, die Mitte wässrig, die Basis bräunlich weifs.

17. *L. fusca* v. d. Lind. 1 ♂ und 8 ♀. (Kr.) Der Hinterleib ist unten hell fleischfarben, und tritt diese Färbung so sehr nach oben über, daß die Stücke im Allgemeinen viel heller, als die in Berlins Umgegend gefangenen erscheinen. Das Grün auf den einzelnen Segmenten ist sehr schmal; auf den ersten durch eine feine Linie von der Farbe der Unterseite in zwei Längstheile gespalten, die beiderseits an der Spitze eine schwache, aber plötzliche Erweiterung nach Aufsen tragen.

18. *Platycnemis pennipes* Pall. 3 ♂ und 1 ♀. (Kr.) Zwischen diesen und den bei Berlin gefangenen Stücken sind nur in der Färbung geringe Unterschiede. Die Männchen stimmen am meisten überein; die Weibchen aus der Berliner Gegend haben aber zum Theil auf der Oberseite des Hinterleibs kaum bemerkliche Erzflecke, während dieselben beim griechischen Weibchen durchweg deutlich vorhanden sind, und auf dem zweiten Ringe, von hinten gesehen, becherförmig erscheinen.

Ein ♀ dieser Art, von mir in Dalmatien bei Spalato gefangen, unterscheidet sich durch seine dunklere Färbung des Hinterleibs von den norddeutschen.

Ein ♂ und 3 ♀, welche ich in Dalmatien bei Castelnuovo fing, sind unter sich sehr übereinstimmend, d. h. gelblich weifs gefärbt, und die erweiterten Schienen blaß fleischfarben; bei dem ♂ ist noch aufser den ganzen, letzten Segmenten des Hinterleibs, dieser selbst unterhalb dunkelbraun.

19. *Platycnemis hyalinata* Brull. (*latipes* Ramb.) 2 ♀. (Kr.); bei dem einen ist die Oberseite des Hinterleibes, mit Ausnahme der letzten Ringe, fast ungesfleckt; bei dem andern finden sich die gewöhnlichen, aber nur schmalen, erzfarbenen Längsstreifen, die bei beiden auf dem drittletzten Ringe zwei entfernt stehende kurze Parallelstriche darstellen.

20. *Agrion elegans* v. d. Lind. 2 ♂ und 1 ♀. (Kr.); zwischen diesen und bei Berlin gefangenen Stücken finde ich weder in der Gröfse noch der Färbung einen irgendwie nennenswerthen Unterschied.

#### *Ephemeridae* Leach.

21. *Ephemera vulgata* Linn., ein ausgebildetes Stück und drei Larven-Thiere von Dr. Krüper.

22. *Potamanthus Krueperi* m. *Piceus*, *pleuris*, *pedibus abdomineque aurantiacis*, *alis posterioribus laete fuscis*, *setis caudalibus flavescensibus obscure annulatis*. — Long. 10½ mill., alar. sup. 12 mill.

Der Thorax oben und unten pechbraun, an den Seiten wie der Hinterleib und die Beine orangegeb. Die Vorderflügel nur am Vorderrande schwach gelblich, die Hinterflügel ziemlich groß und lebhaft gelbbraun, wodurch diese Art ganz besonders in die Augen fällt. Die Schwanzborsten sind weißlichgelb, braun geringelt. 3 ♂ und 1 ♀ (Kr.), von denen 1 ♂ und 1 ♀ in der Kgl. Sammlung.

#### *Perlidae* Leach.

23. *Perla bipunctata* Pict. 2 ♂ und 3 ♀.

24. *Chloroperla virescens* Pict. 12 Stück (Kr.).

25. *Leuctra cylindrica* de Geer (?). 1 Stück (Kr.)

26. *Nemura* spec.? 1 Stück (Kr.).

27. *Nemura* spec.? 1 Stück (Kr.).

#### *Termitidae* Leach.

28. *Termes lucifugus* Rossi 1 ♂ (Kr.).

Dieselbe Art fand ich in Dalmatien bei Castelnuovo, auf dem Wege nach dem griechischen Kloster; sie flog eines Morgens zahlreich im Sonnenschein herum, war aber schon am andern Tage spurlos verschwunden.

#### *Panorpidae* Leach.

29. *Panorpa communis* Linn. 2 ♀ (Kr.); das eine stimmt mit den norddeutschen in jeder Hinsicht überein; das andere nach dem Tödten vielleicht nachgedunkelte hat einen dunkelbraunen Kopf und ganz dunkelbraune Fühler, während Flügelgeäder und Stellung der Flecke auf den Flügeln dieselben, wie bei jenem sind.

*Phryganeidae* Westw.

30. *Notidobia melanoptera* m. *Piceo nigra*, *antennis*, *alis pedibusque fuliginosis*. — Long. corp.  $8\frac{1}{2}$  millim., alar. super. 11 millim. ♂.

Kopf, Thorax und Basis der Vorderflügel mit ziemlich langen, schwarzen Haaren bedeckt; auf den metallisch grün schimmernden Augen befinden sich weißliche, sehr kurze Härchen. Die Maxillarpalpen sind groß, dicht, aber nur kurz behaart; die einzelnen Glieder der Labialpalpen sind kurz und etwas abgeplattet. Die Fühler sind ziemlich kräftig, die Glieder unterhalb der Spitze etwas verdickt. Die Flügel sind stellenweis glatt, nach der Spitze hin mit längeren Haaren bekleidet, und um die Hälfte länger, als der Hinterleib; die Unterflügel etwas kürzer, als die Oberflügel, und am Hinterrande lang gewimpert. Tibien und Tarsen sind hellbraun, die Spornzahl = 2 — 2 — 4.

Von *N. ciliaris* Linn. (*atrata* Fabr.) unterscheidet sich diese Art hauptsächlich durch die Größe und die dunkel gefärbten Beine.

Nur diese eine griechische *Sericostomide* in der K. Sammlung wurde von Dr. Krüper eingesandt. In Dalmatien fand ich an einer für diese Thiere ungünstigen Lokalität während etwas zu später Jahreszeit 9 *Phryganeiden*-Arten, darunter das interessante *Sericostoma collare* Burm. in Mehrzahl in beiden Geschlechtern.

*Sialidae* Brauer.

Aus dieser Familie ist die Gattung *Sialis* Leach gar nicht, dagegen *Rhaphidia* Linn. verhältnismässig zahlreich vertreten.

31. *Rhaphidia ophiopsis* Schumm. 1 ♂. (Kr.) Im Allgemeinen mit norddeutschen Stücken übereinstimmend und nur im Flügelgeäder etwas abweichend.

32. *R. xanthostigma* Schum. 1 ♂ (Kr.), das mit in hiesiger Gegend gefangenen Stücken sehr gut übereinstimmt.

33. *R. pilicollis* m. (*pilosicollis* Mus. Berol.) *Piceo-nigra*, *capite postice lateribus subparallelis tunc subito angustato*; *antennis fuscis*, *basi (articulo primo excepto) subtus fulvis*; *pterostigmate bipartito, elongato, trapezoideo, extus acuminato, fusco*; *pedibus fulvis, femoribus posticis toto, mediis anticisque supra nigris*. — Long.  $12\frac{1}{2}$  mill., alar. 13 mill.

Der Kopf erscheint, von oben gesehen, glockenförmig, hinter den Augen runzlig punktiert, in der Mitte glatt und mit einer sehr seichten Furche. Die Mandibeln sind strohgelb; das Kopfschild oben

glänzend schwarz, unten braun, durch gelben Querstrich geschieden; die Oberlippe dunkelbraun mit gelber Spitze. Die Fühler sind ziemlich dick, unten nach dem Grunde hin dunkelgelb, oben braun, das erste Glied glänzend schwarz. Der Prothorax ist ziemlich cylindrisch, nach hinten etwas verdickt, mit abstehenden, ziemlich langen, weißlichen Haaren bedeckt, der Unterrand gelblich. Die Flügel sind hell rauchgrau; das Stigma gelb, das der Vorderflügel mit kurz gestielter Gabel, das der Hinterflügel einfach getheilt; die Adern sind mit ziemlich langen Härchen besetzt. An dem pechbraunen Hinterleibe sind die letzten Ringe unten gelb; Legeröhre und Hinterleib fast gleich lang, erstere kaum über die zusammengelegten Flügel ragend. Die Beine sind gelb, die Hinterschenkel ganz, die Mittel- und Vorderschenkel oben schwarz, die Klauen bräunlich. 1 ♀ in der K. Sammlung. (Kr.)

34. *R. longicauda* m. *Piceo nigra, capite postice sensim, tunc subito angustato; antennis testaceis, articulo primo et ultimis fuscis; pterostigmate tripartito, elongato, trapezoideo, extus acuminato, laete fusco, basi obscuriore; pedibus testaceis, femoribus posticis toto, mediis anticisque supra nigris.* — Long.  $13\frac{1}{2}$  mill., alar. 12 mill.

Der Kopf von oben gesehen fast birnförmig, hinter den Augen runzlig punktiert, in der Mitte glatt und bräunlich durchscheinend; die Mandibeln strohgelb; das Kopfschild oben schwarzbraun und glatt, unten braungelb. Die ziemlich schlanken Fühler am Grunde gelb, nach der Spitze hin bräunlich, auch das Basalglied ist an der Spitze gebräunt. Der Prothorax ist oben braunschwarz, nach unten breit gelb gerandet, und mit sehr kurzen, spärlichen Haaren bedeckt. Vorn am Mesothorax befindet sich ein dreieckiger, gelber Fleck, und auch die einzelnen Theile desselben und des Metathorax sind nach unten schmal gelb gerandet. Die Flügel sind hell rauchgrau; das Pterostigma ist braungelb, in drei Theile getheilt, auch an den Hinterflügeln; die Flügeladern mit kurzen, ziemlich entfernt stehenden Dörnchen bekleidet, an der Basis der Flügel fast alle gelb, dann dunkelbraun. Am Hinterleibe sind die pechbraunen Segmente breit gelb gerandet; die Legeröhre ragt über ein Drittel ihrer Länge über die zusammengelegten Flügel hervor, und ist daher auch länger als der Hinterleib. Die Beine sind gelb, die Hinterschenkel ganz, Mittel- und Vorderschenkel nur oben schwarz. Ein Weibchen in der K. Sammlung. (Kr.)

35. *R. flavipes* m. *Piceo-fusca, capite postice depresso-subconico; antennis basi, coxis anticis pedibusque testaceis; pterostig-*

*mate elongato, bipartito, trapezoideo, extus mediocriter acuminato, dilute fusco, basi parum obscuriore.* — Long. 12, alar. 12½ mill.

Der Kopf, von oben gesehen, ziemlich kegelförmig nach hinten sich verengend, hinter den Augen runzlig punktiert und ebendasselbst erzfarben, in der Mitte glatt und mehr nach hinten mit seichter und kurzer Furche; die obere Hälfte des Kopfschildes glänzend schwarz, die untere gelb; die Fühler bis zur Mitte hellgelb, dann bräunlich. Der oben runzlige und mit kurzen Börstchen bedeckte Prothorax an den Rändern schmal gelb; der Mesothorax oben mit zwei, der Metathorax hinten mit einem gelben Flecke. Die Flügel sind weißlichgrau; das Pterostigma nach innen bräunlich, nach aufsen gelblichweiß, in den Vorderflügeln bald mit kurzgestielter Gabel, bald, wie in den Hinterflügeln, einfach getheilt; die Flügeladern an der Basis der Flügel gelb, dann dunkelbraun und mit kurzen Dörnchen besetzt. An dem pechbraunen Hinterleibe sind die Segmente hinten sehr schmal gelb gerandet; die Legeröhre ist von der Länge des Hinterleibs, und ragt nur wenig über die zusammengelegten Flügel hervor. Alle Beine und die Vorderhüften sind hellgelb, die Klauen bräunlich. 4 ♀ (Kr.) in der K. Sammlung.

36. *R. microstigma* n. *Piceo-nigra, capite depresso-subconico; antennis (apice excepto), clypeo, labro pedibusque (femoribus posticis exceptis) flavis; pterostigmate brevi, trapezoideo, bipartito, extus breviter acuminato, fusco.* — Long. 7, alar. 7½ mill.

Den kleineren Stücken der *Rh. ophiopsis* Schumm. sehr ähnlich, aber durch den Zellenbau der Flügel, anders geformte Geschlechtsorgane der ♂ und einige minder wichtige Merkmale wohl genügend verschieden. — Der Kopf verengt sich, von oben gesehen, ganz gleichmäßig nach hinten; die runzlig punktierten Stellen zeigen, namentlich beim ♂, einen deutlichen Erzschimmer; die glatte Mitte scheint hinten bräunlich durch, und hat daselbst eine kurze, nicht tiefe Furche; die untere Hälfte der Fühler, das Kopfschild (besonders beim ♂), die Oberlippe, die Mandibeln und die Maxillarpalpen (deren letztes Glied gleich den Mandibelspitzen braun) sind lebhaft gelb. Der Prothorax ist oben runzlig, kurz behaart, an seinen Rändern schmal gelb; der Mesothorax vorn mit gelbem Fleck. Die Flügel sind graulichweiß, am Grunde fast alle Adern gelb, dann braun, spärlich mit kurzen Börstchen besetzt; das braune Pterostigma ist einmal getheilt, sehr kurz und nach aufsen wenig zugespitzt. Alle Segmente des pechbraunen Hinterleibs sind, namentlich unten, gelb gerandet; die Legeröhre beim ♀ ist etwas länger, als der Hinterleib, und ragt fast um ein Drittel über die zusammenge-

legten Flügel hervor. Vorderhüften, Vorder- und Mittelbeine sind ganz gelb, und nur auf der Rückseite der Schenkel befindet sich ein undeutlicher, bräunlicher Strich; an den Hinterbeinen sind die Schenkel brann. 1 ♂ und 1 ♀. (Kr.)

*Hemerobiidae* Brauer.

37. *Osmylus chrysops* Linn. Mehrere Stücke von Kr., die sich in Gröfse und Zeichnung der Flügel von den deutschen in keiner Hinsicht unterscheiden.

38. Unter den Krüper'schen *Neuropteren* befindet sich ein Stück, welches in diese Familie, und zwar seinem Flügelbaue nach, zwischen *Drepanopteryx* Leach und *Hemerobius* Linn. gehört, dessen Kopf sich aber leider verloren hat. Brust, Beine und der kolbige Hinterleib sind von hellgelblicher Farbe, desgleichen die verhältnismäfsig grofsen Flügel, welche durch ihre Behaarung einen Stich ins Rothbraune zeigen. Alle Theile, namentlich die Beine, sind mit ziemlich langen, hellgelblichen, auf den Flügeln schwach fuchsröthlichen Haaren bedeckt, die an den Tibien am längsten ausfallen. Die Flügel sind mehr als doppelt so lang wie der Hinterleib, ziemlich breit, an den Rändern dicht gewimpert, und die Adern sehr regelmäfsig und reich verästelt, wobei zu bemerken, dafs alle auf den Flügelrand als 2- oder 3zinkige Gabeln verlaufen; hierin liegt eine grofse Aehnlichkeit mit *Hemerobius*, während jedoch die Anordnung der Flügeladern eine andere, namentlich auch von *Drepanopteryx* erheblich abweichende ist. An letztere Gattung erinnert besonders der Schnitt der Vorderflügel, die auch eine kleine Spitze tragen, indessen unterhalb derselben nur undeutlich ausgerandet erscheinen.

Die richtige Unterbringung des Thieres wird sich erst nach Ansicht eines completten Exemplars ermöglichen; ich bezeichne daselbe einstweilen mit dem Namen *Dasypteryx graeca*. Long. (excl. capit.)  $6\frac{1}{2}$  mill., alar. sup.  $12\frac{1}{2}$  mill.

39. *Hemerobius gilvus* m. *Pallide testaceus, prothoracis lateribus fuscis, alarum venis transversis cum longitudinalibus coloribus.* — Long. corp. 5 mill., alar. sup. 6 mill.

Dem *H. micans* Oliv. äufserst ähnlich, aber etwas kleiner, und im Allgemeinen mehr matt, als glänzend, sowie von viel blassgelblicherer Färbung. Die Wangen am Kopfe sind rothbräunlich; das letzte Glied der Maxillarpalpen ist weiflich, schmal braun gerandet. Die Seiten des Prothorax sind braun; derselbe ist viel schma-



ler, als bei *H. micans* Ol., woraus folgt, daß die Augen mehr vortreten. Die Flügeladern sind ziemlich dicht behaart, die Queradern nicht dunkler gelb, als die Längsadern, wodurch diese Art sich namentlich von *micans* Ol. unterscheidet. An den gelblichweißen Beinen sind die Schienen spindelförmig. 1 Stück (Kr.).

40. *Micromus pumilio* m. *Testaceus, palpis maxillaribus abdomineque fuscis.* — Long. corp.  $2\frac{1}{2}$  mill., alar. sup. 4 mill.

Dem *M. dipterus* Burmeister nahe stehend. Kopf, Fühler, Brust und Beine weißlichgelb; die 12 ersten Fühlerglieder, mit Ausnahme des Basalgliedes, braun geringelt; die Maxillarpalpen dunkelbraun; die Augen groß und vorstehend, weshalb der Prothorax sehr eingeschnürt erscheint; letzterer ist an den Seiten bräunlich gefleckt. Die Flügel sind graulich weiß, die Adern bräunlich, einige Queradern braun, alle von weniger kräftigem Baue, als bei *M. dipterus*; sie sind doppelt so lang, als der Hinterleib, und erscheinen zusammengelegt mit gewölbt abgerundetem Oberrande; die Unterflügel sind ein wenig kürzer als die obern, welche übrigens, von der Seite betrachtet, stark irisiren. Die Tibien an den Beinen sind spindelförmig. Ein Stück (Kr.), wahrscheinlich ein ♂.

Die Färbung des Körpers, der Fühler —, die Form und der Aderverlauf der Flügel unterscheiden die Art sehr leicht von den *M. dipterus* Burm. in meiner Sammlung.

41. *Chrysopa viridana* Schneid. 1 ♀. (Kr.)

42. *Chr. clathrata* Schneid. 2 Stück. (Kr.) Stimmt mit den typischen Stücken in der Königl. Sammlung sehr gut überein, nur daß die Queradern der Flügel noch mehr schwarzbraun erscheinen, namentlich im Randfelde.

43. *Chrysopa capitata* Fabr. — Schneid. — Ein Stück (Kr.) in der K. Sammlung.

Aus Dalmatien (Castelnuovo) besitze ich eine *Chrysopa*, welche nach der angestellten Untersuchung neu zu sein scheint. Sie ist von der Größe der *Chr. alba* Lion., aber etwas zierlicher gebaut, mit sehr glänzenden Flügeln, weshalb ich sie *Chr. lamproptera* nenne. Kopf, Fühler, Mittelleib und Flügel sind rein blafs gelb, ohne alle Punkte oder Zeichnungen; nur die Endglieder der Maxillartaster und die Wangen am Kopfe sind bräunlich; alle Flügeladern und die Beine gelblichweiß; der schmutziggelbe Hinterleib hat oben zwei bräunliche, wenig in die Augen fallende Längsstreifen. Sie gehört zur Abtheilung mit nicht ausgerandeter Oberlippe. Nach Stücken der K. Sammlung kommt auch die schöne *Chrysopa Italica Rossi* in Dalmatien vor.

44. *Nemoptera Coa* Linn. (Oliv.), mehrere Stücke aus Akarnanien von Kr. Es ist dies eins der hübschesten Thiere der griechischen Neuropteren-Fauna, und bekanntlich nur wenig verschieden von *N. Iusituica* Leach. Nach Stücken in der K. Sammlung findet sie sich auch bei Constantinopel und Brusa in Kleinasien.

### *Myrmeleontidae* Brauer.

45. *Ascalaphus lacteus* Brull. 2 St. (Kr.) in der K. Sammlung. Von mir auch in Dalmatien (Spalato) zahlreich gefunden.

46. *A. rhomboideus* Schneid. 1 St. (Kr.) und 1 von Thirek bei Brusa gefunden, beide in der K. Sammlung. Diese Art gleicht sehr *A. macaronius* Scop., welche von mir in Dalmatien (Spalato) in Menge erbeutet wurde.

47. *Theleproctophylla barbara* Linn. (*australis* Fahr.) 1 St. (Kr.) in der K. Sammlung; auch diese Art fand ich in Dalmatien (Spalato) aber nur in wenigen Stücken.

Die *Ascalaphus*- und *Myrmeleon*-Arten fand ich sämmtlich Anfangs Juli auf dem Monte Mario bei Spalato in Dalmatien, einer Localität, welche sich überhaupt außerordentlich reich an Insecten erwies; in der Ebene sah ich dort niemals *Ascalaphus*, deren Flug meist ein hüpfender ist. Sie tummeln sich äußerst lebhaft um die Mittagszeit im brennendsten Sonnenscheine herum, während sie des Morgens ganz still mit zusammengelegten Flügeln an Grashalmen und Sträuchern sitzen, und dann sehr leicht zu fangen sind.

48. *Palpares libelluloides* Daln. Mehrere Stücke von Kr. in meiner und der K. Sammlung. Diese Art war auch in Dalmatien (Spalato) nicht selten. Sie hat, wie schon an anderen Orten erwähnt, einen schwerfälligen Flug, und ist daher eine leichte Beute.

49. *Myrmeleon formicalynx* Fabr. 1 St. (Kr.). Im Allgemeinen etwas zierlicher als die norddeutschen Stücke gebaut, und in einigen Punkten davon abweichend, z. B. erscheint hier der *radius* in den Flügeln fast ganz schwarzbraun und nur an der Spitze undentlich gelb gefleckt.

50. *M. tetragrammicus* 1 St. (Kr.) Einige, in Dalmatien (Spalato) gefangene Stücke haben etwas dunkler gefärbte Beine, als das griechische.

51. *M. flavus* Ramb. 1 St. (Kr.) Auch einige Stücke aus Dalmatien (Spalato).

52. *M. pallidipennis* Ramb. (*plumbeus* Oliv. — Brull. —) 2 St. (Kr.).

53. *M. appendiculatus* Latr. 2 St. (Kr.), eins davon in der K. Sammlung.

54. *M. poecilopterus* n. *Griseo-fuscus*, *prothoracis marginibus flavo-sparsis*; *alis anticis fusco-maculatis. posticis macula una ante pterostigma*; *pedibus nigro-flavo-maculatis, unguiculis, calcaribus, metatarsis mediis posticisque (apice excepto) rufa-brunneis*. Longitud. corporis 22 millim., alar. superior. 26 millim.

Dem *M. tetragrammaticus* F. sehr ähnlich, aber bedeutend kleiner; die Oberflügel ebenso braun gefleckt, der Hinterleib jedoch einfach grauschwarz.

Der Kopf grau, der Scheitel mattgelb und schwarz gefleckt; Oberlippe und Mundtheile gelb; Kopfschild glänzend schwarzbraun; Basalglied der Fühler unten und an der Spitze gelb, die übrigen schwarz, jedoch an der Spitze ganz fein gelblich gerandet. Prothorax an den Rändern unterbrochen mattgelb, oben grau; Mesothorax an den Schulterecken blafsgelb und hinten ebenso, aber nur schmal gerandet. Die Queradern in den Flügeln theils gelblich weiß, theils braun, die Längsadern größtentheils gelblich weiß, *subcosta* und *radius* regelmäßig gelblich und braun gefleckt, fast bis zum *pterostigma*; die Unterflügel haben nur vor letzterem einen braunen Fleck, und sind die Queradern darin fast alle braunschwarz. Die Hinterschenkel sind an der Basis gelb, dann schwarzbraun; die Hintertibien gelb, an der Spitze schwarzbraun; die Sporen, die Klauen, der *metatarsus* (mit Ausnahme der schwarzen Spitze) sind hier, wie an den Mittelbeinen, rothbraun, die übrigen Tarsenglieder schwarz. An den Mittelbeinen sind die Schenkel bis zur Hälfte schwarz, dann wie die Tibien gelb, deren Spitze und einige Makeln schwarz. An den Vorderbeinen sind die Schenkel vorn gelb, hinten dunkelbraun; die Tibien gelb, schwarz gefleckt; der *metatarsus* dunkelgelb, und wie die übrigen Tarsenglieder an der Spitze schwarz. An allen Füßen ist der *metatarsus* länger als die übrigen Tarsenglieder zusammengekommen, und die beiden Sporen fast eben so lang, wie er selbst. Alle Beine sind mit abstehenden, ziemlich langen, theils weißen, theils schwarzen Haaren ziemlich dicht besetzt. Zwei Stück (Kr.) in der K. Sammlung.

55. *M. imbecillus* n. *Luride fuscus*, *prothoracis margine postico flavo, bipunctato*; *alis immaculatis*; *pedibus obscure testaceis, tarsis flavo-nigro-variegatis*. Longitud. corpor. 24 millim., alar. superior.  $19\frac{1}{2}$  millim.

Dem *M. formica lyna* Fab. ähnlich, aber erheblich kleiner und zierlicher gebaut. Kopf und Prothorax auf mattgelblichem Grunde

schwarz gefleckt; das Kopfschild gelb, beiderseits eine flache Vertiefung, die im Grunde braun erscheint; das Basalglied der Fühler unten und oben gelb gerandet, ebenso die einzelnen Fühlerglieder an der Spitze, aber äusserst fein. Die Hinterhälfte des Prothorax ist halbmondförmig gelb, in der Mitte mit braunem Längsstriche, und jederseits einem braunen Punkte; der Mesothorax hinten gelblich gerandet und ebenso gefleckt. Die Flügel sind ohne Makel, und das *Pterostigma* kaum bemerklich; Längs- und Queradern, namentlich *subcosta* und *radius*, in den Vorder- und Hinterflügeln gelblich weiss gefleckt. An den gelbbraunlichen Beinen sind die Tibien- und Tarsenspitzen alle schwarz; der *metatarsus* so lang, wie die übrigen Glieder zusammen; die Sporen nur halb so lang, wie jener. Alle Beine sind mit langen, abstehenden, schwarzen und weissen Haaren, aber nur spärlich bekleidet. Der Hinterleib war im Leben wahrscheinlich graubraun mit gelblichen Flecken auf den einzelnen Ringen, die beim Austrocknen verschwunden, und daher an dem vorliegenden Stücke kaum wahrzunehmen sind. Ein ♂ (Kr.).

In Dalmatien (Spalato) fand ich noch ziemlich häufig *M. pictus* Latr., der dem *M. flavus* Ramb. sehr ähnlich sieht, aber aufser anderen Merkmalen sich namentlich durch geringere Grösse von demselben unterscheidet.

56. *Gymnocnemia variegata* Schneid. (*Aplectrocnemus variegatus* Costa) 1 St. (Kr.)

57. *Megistopus flavicornis* Ross. 1 St. (Kr.), ein Stück auch aus Dalmatien, beide in der K. Sammlung.

Als in Griechenland vorkommend führt Brullé noch *Aeschna rufescens* v. d. Lind. (*grandis* Brull.) und *Lestes barbarus* Fabr. auf. Nach Hagen kommt dort ferner noch vor: *Libellula cuerulescens* Fabr. — *Gomphus vulgatissimus* Linn. (?) — *Agrion pulchellum* v. d. Lind. (?) und *Embia Savignyi* Westw., letztere bei Athen.